

Suche nach Fledermäusen in zwei Bäumen

Fällungen an der B 3-Ortsumgehung

VON ANDREAS ZIMMER

HEMMINGEN. Bei den Bäumen, die für den Bau der B 3-Ortsumgehung gefällt werden müssen, werden zwei auf eventuelle Fledermausquartiere nachkontrolliert. Sie befinden sich auf Ricklinger Gebiet. Mit einem Hubsteiger sollen die Höhlen untersucht werden.

Das ist das Ergebnis eines Gespräches zwischen der Kreisgruppe Region Hannover im Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, der Unteren Naturschutzbehörde der Region Hannover und der Braunschweiger Planungsgemeinschaft, die die Bäume kontrolliert hat.

„Die Bäume wurden alle fachkundig untersucht“, teilte Joachim Ernst, er leitet den Geschäftsbereich Hannover der Landesstraßenbehörde, gestern auf Anfrage mit. Fünf Höhlen seien bereits verschlossen worden. Wie die Quar-

tierverluste der Fledermäuse ausgeglichen werden, werde noch geklärt, sagte Ernst.

Sibylle Maurer-Wohlitz, Geschäftsführerin beim BUND Region Hannover, spricht von „Verdachtsfällen“. Der BUND habe diese Bäume nicht genau kontrollieren können, weil dafür ein Hubsteiger notwendig sei.

Er hatte der Landesbehörde vorgeworfen, die kompletten Untersuchungen „offensichtlich mit heißer Nadel“ zu stricken. Zehn Ehrenamtliche hatten in 27 Bäumen Hinweise auf Fledermausquartiere in vier bis zehn Metern Höhe gefunden. Maurer-Wohlitz sagte, die Planungsgemeinschaft habe erläutert, manche Bäume seien wegen ihres geringen Durchmessers als Winterquartier ungeeignet. Auf Hemminger Stadtgebiet gelte keiner der zu fällenden Bäume als „fledermaustauglich oder es wurde nichts gefunden“. Wird jetzt noch ein Quartier entdeckt, müsste dieser Baum bis zum Frühjahr stehenbleiben.